



PRESSEMITTEILUNG

Big Data in eHealth und Gesundheitstelematik

Einfluss auf den medizinischen Alltag – Chance oder Risiko?

Ingolstadt, 08.12.2017 Internet der Dinge und BIG DATA? Künstliche Intelligenz, Smart Technology und Web 4.0? Jeder dieser Begriffe steht für sich selbst und adressiert einen speziellen Teil unseres heutigen, von Digitalität geprägten Alltags. Innerhalb des Gesundheitswesens beeinflussen das Internet der Dinge oder Big Data ebenfalls gängige Abläufe oder Prozesse. Sie spielen in der Entwicklung von Medizinprodukten, soziografischen Analysen oder etwa auch dem Datenschutz ebenso eine Rolle wie im persönlichen Miteinander von Arzt und Patient. Die von Prof. Dr. Siegfried Jedamzik, Geschäftsführer der Bayerischen TelemedAllianz (BTA), geladene Expertenrunde ging am 6. Dezember 2017 diesen Themen nach.

Den Einstieg gab die Keynote von Ruth Nowak, Amtschefin im Bayerischen Gesundheitsministerium, die den Stellenwert der bayerischen Digitalisierungsoffensive nochmals betonte. Die digitale Zukunft habe in weiten Bereichen, insbesondere innerhalb des Gesundheitswesens längst begonnen, so ihre Ausgangsthese. Der Fortschritt telemedizinischer Entwicklungen sei ebenso begrüßenswert wie rasant. Entsprechende Gesetze, Verordnungen und Regularien für das Zusammenwirken aller im Gesundheitswesen Beteiligten müßten weit schneller initiiert und umgesetzt werden. Prof. Dr. Bertram Häussler, Vorsitzender der Geschäftsführung des IGES Instituts (Berlin), wies in seinem Vortrag daraufhin, dass die allgemeine Akzeptanz von eHealth davon abhängen werde, ob die Erwartungen des Patienten (User) hinsichtlich Sicherheit und Datenschutz überhaupt erfüllt werden könnten. Für ein erfolgreiches digitales Gesundheitssystem würden unterschiedliche Level an menschlicher Interaktion entscheidend für den Erfolg sein. Dies gelte insbesondere für das deutsche Gesundheitssystem.

Dr. Gunnar Sachs von der Kanzlei Clifford Chance (Düsseldorf) zeigte an mehreren Beispielen auf, wie sorglos manche Unternehmen die mit der digitalen Transformation verbundenen Herausforderungen immer noch angehen: Digitalisierungsstrategien würden häufig nicht zentral gesteuert, geschweige denn die damit verbundenen wirtschaftlichen und rechtlichen Anforderungen unternehmensübergreifend in sinnvollen Prozessen abgebildet. Viele Unternehmen übersähen wesentliche rechtliche Anforderungen, wie den Schutz digitaler Neuentwicklungen oder übersähen Datenlecks und Angriffsflächen für Cyber-Attacken. Auch der rechtsunsichere Umgang mit sensiblen Daten, Haftungsrisiken oder kartellrechtliche Beanstandungen würde oftmals nicht bedacht. Hier müsse angesetzt werden und noch mehr Sicherheitsbewußtsein erwirkt werden.

Im Watson IoT Center bei IBM in München werden die unterschiedlichsten Fragestellungen unserer Zeit analysiert, Diagnosen erstellt sowie Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen gegeben. Ulla Kieserg, Executive IT Architect bei IBM Global Markets, gab einen Einblick, welchen innovativen Nutzen kognitive Systeme auch bei Gesundheitsthematiken haben und heute vielfachst dafür zurate gezogen werden.



Desweiteren stellte sie die von IBM neu entwickelte offene Gesundheitsplattform vor, in deren Mittelpunkt eine elektronische Gesundheitsakte steht. Die Services und Analysetools sind stark auf die Versichertenbedürfnisse fokussiert. Eingebettet in eine Cloud-Infrastruktur werden hier unter anderem komplexe Gesundheitsdaten verarbeitet, ein Dokumenten- oder Medikamentenmanagement, Videosprechstunde oder andere telemedizinische Leistungen angeboten.

Fazit der Veranstaltung: Leistungserbringer und Kostenträger, Kommunen und Firmen im Sektor Gesundheitswirtschaft können das Potential der digitalen Transformation innerhalb des Gesundheitswesens heute schon ausschöpfen. Sicherheit und Schutz sensibler Daten stehen jedoch nach im Fokus.

Kontakt:

Frau Ingrid Scholz

Bayerische TelemedAllianz

Dr. Siegfried Jedamzik UG (haftungsbeschränkt)

Oberer Grasweg 50a

85055 Ingolstadt

Tel.: 0841-3791639

E-Mail: scholz@telemedallianz.de

